

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **7 (1881)**

Heft 23

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

STELLEGEsuche. für Kapitalisten. MEDICIN. PARATE. Sontagsinserate. Bücheranzeigen. Verkaufs-Offerten. DAREU. BADER & KURORTE. Feine Weine. Capital-gesuche. PIANOS. für Jagd-Liebhaber. Conservirte Nahrungsmittel.

Illustrirte Annoncen-Beilage zum

Nebelspalter

N^o 23

Inserate im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche auflegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzufenden an die Annoncen-Expedition von Drell Hügli & Co., Marktgaße 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunft über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Ein militärfreier, solider Mann, der beste Zeugnisse über langjährige Dienstzeit in hier aufweisen kann, sucht bleibende Stelle als Herrschaftskuchner, Haus- oder Gewerbeschreiber. Auskunft erteilt Herr Reichlechner Meiner, Meianthalt St. Jakob, Münsterthl.

Hotel-Röchin

Zu sofortigem Eintritt neben einem Chef wird eine gut empfindliche [O. F. 5258]

Röchin

in's Engadin gelocht, welche schon neben einem Chef servirt hat. Lohn Fr. 300 für die Saison. Offerten nebst Zeugnisse und wo möglich Photo-graphie sofort unter Chiffre O-5258-F an Drell Hügli & Co. in Zürich zu adressiren.

Eine Witwe aus anständiger Familie, welche in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht eine Stelle als [se9726]

Haushälterin.

Gefällige Offerten unter Chiffre E M 9726 an Drell Hügli & Co. in Zürich.

Offene Stelle.

In eine Baumwollspinnerei am Langensfeld sucht man einen für System Blatt tüchtig erfahrenden

Carderie-Aufseher.

Ohne gute Zeugnisse unnütz sich zu melden. Frantische Offerten beifügen unter Chiffre O9728Z Drell Hügli & Co., Zürich. [se9828]

Gesucht:

Eine größere Buchdruckerei in Zürich sucht für sofort oder wenigstens in ganz nächster Zeit einen ganz tüchtigen und soliden

Maschinenmeister

(Nichtverbandsmitglied). Anmeldungen mit Zeichnung der Lebenspraxis, begleitet von Zeugnissen, sind unter Chiffre O 5237 Z an die Annoncen-Expedition Drell Hügli & Co. in Zürich zu adressiren. [5237]

Zürich

!! Nur bis Sonntag, 12. Juni !!

Im Schwurgerichtssaal des kantonalen Gerichtsgebäudes: (Casino)

Ausstellung

von

Henri Siemiradzki's Colossal-Gemälde:

Die lebenden Fackeln Nero's und

Hans Makart's Gemälde-Cyklus:

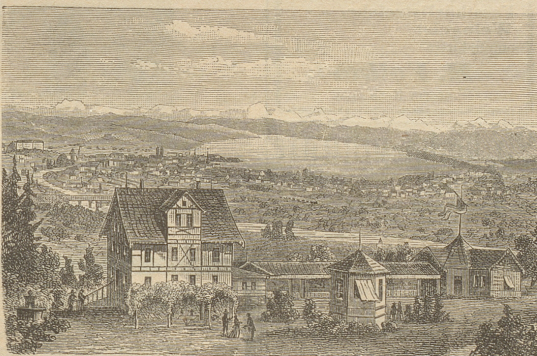
Die fünf Sinne.

Täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Abends.

Entrée: 60 Cts.

Wald bei Zürich

Prachtvolle Aussicht auf Stadt, See und Gebirge. Beliebter Ausflugspunkt für Vereine und Gesellschaften.



Vortreffliche Land- und ausgewählte Flaschenweine. Vorzügliche Küche. — Familien- und Gesellschaftenessen auf Bestellung. — Gute Stallungen für Pferde. — Neue gute Fahrstrasse zur Wirtschaft und nach Höngg. — Grosse Parkanlagen. Künstlerisch ausgeschmückter Pavillon.

H. Morf.

Nachfolger von G. C. Kessler & Cie. in Esslingen a. N.

(älteste deutsche Schaumweinfabrik, gegründet 1826) empfehlen hiermit ihre

moussirenden Weine

in längst anerkannt vorzüglicher Qualität; sie sind genau wie diejenigen der Champagne hergestellt und bieten bei weit billigerem Preise vollständigen Ersatz für die besseren französischen Marken. [883c]

Preismedaillen: 1838 Stuttgart. 1850 Leipzig. 1865 Stettin. 1866 Stuttgart. 1867 Paris. 1869 Breslau. 1869 Altona. 1871 Ulm. 1873 Wien. 1875 Colmar. 1876 Philadelphia.

Auswanderer nach Amerika

welche zu billigstem Preise reelle zuverlässige Beförderung beanspruchen, wenden sich an bestempfohlene solideste Generalagentur

Ph. Rommel & Comp. in Basel

oder an ihren Vertreter:

R. Bolliger-Fisler, 33 Rennweg 33, ZÜRICH.

Briefkasten der Redaktion.



Peter. Ganz einverstanden und wird das Poem auch noch zu seinen Leuten sprechen; aber künftig nur nicht gar zu länglich, wenn wir bitten dürfen. — R. i. U. „Das läbliche Frauenkloster in Seedorf hat einen schönen Zuchtstier bereit“ berichtet das „Amtsblatt des Kantons Uri“ und da wollen Sie noch an der Nützlichkeit der Frauenklöster zweifeln? — P. K. i. A. Wir wollen nicht mithelfen, diese Geschichte zu einem Elefanten aufzubauchen und zwar aus dem einfachen Grunde, weil sie noch immer sehr bestritten ist. — E. H. i. St. G. Unserm Zeichner zu gelegentlicher Benützung übergeben. — ? ? i. B. Das „Intelligenzblatt“ von Bern berichtet, dass ihm aus einem Felde in Ortschaften zwei

Kornähren von acht Fuss Länge vorgewiesen wurden und es betrachtet diess als ein Zeichen der kräftigen Vegetation (Intelligenz sollte es wohl heissen) des heurigen Jahres. — H. K. i. R. Das muss sich eben der Gast gefallen lassen, wenn er reklamirt: „Warum ist kein Grünes auf diesem Kalbsohr?“ dass die Kellnerin in die Küche ruft: „Warum haben Sie dem Herrn sein Kalbsohr nicht garnirt?“ denn da wird ja einfach mit Thatsachen, zubenannt Wahrheiten, verkehrt. — Dr. L. i. St. Denis. Besten Dank und Gruss. — J. G. C. i. Paris. Der Expedition zur Entsprechung übergeben. — J. M. N. i. B. Das würde auch gar zu gewaltthätig aussehen, wenn man diesen Zimmerboden-Ochsen in einen Witz hineintreiben wollte. — Lerche. Die Post muss sehr zu wünschen übrig lassen; bis zur Stunde nichts eingetroffen und auch unsere Expedition will regelmässig abgeliefert haben. — R. i. W. Nebelspalterkalender und Bundestableau sind durch die Expedition zu beziehen. — E. F. i. K. Wenn die Sachen Mittwochs eintreffen, kann der Briefkasten den Empfang bescheinigen; später nicht mehr. — Til. Ein „Tourist“ schreibt: die Fahrt war schön, ganz ohne gleichen, an Witzen reich und Forellen-leichen. Nur Abends braucht man's Paraply, doch nur „voras“, nicht bei dem Wy. Dann als der Durst kein Ende nahm, die Cavallerie zur Hülfe kam. Nie aber war man so vermessend, der fernen Nymphe zu vergessen. Bei allen gab's das gleiche Weh! Viel hundert Grüsse, he perse! — A. J. i. Cal. Besten Dank für die Zeitungen. — N. N. Unbrauchbar. — F. K. i. G. Das heisst man: Pariren. — O. Vielleicht später. — F. i. Z. „Haneggelbrugg“ ist zum Beschluss erhoben. — Verschiedenen. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Restauration z. „Häsli“

auf Dorf, ZÜRICH.

Je Montags von 9 Uhr an !! Leberknödel !!

nebst feinem Richtersweiler Export-Bier.

Es empfiehlt sich

L. Huttelmaier.